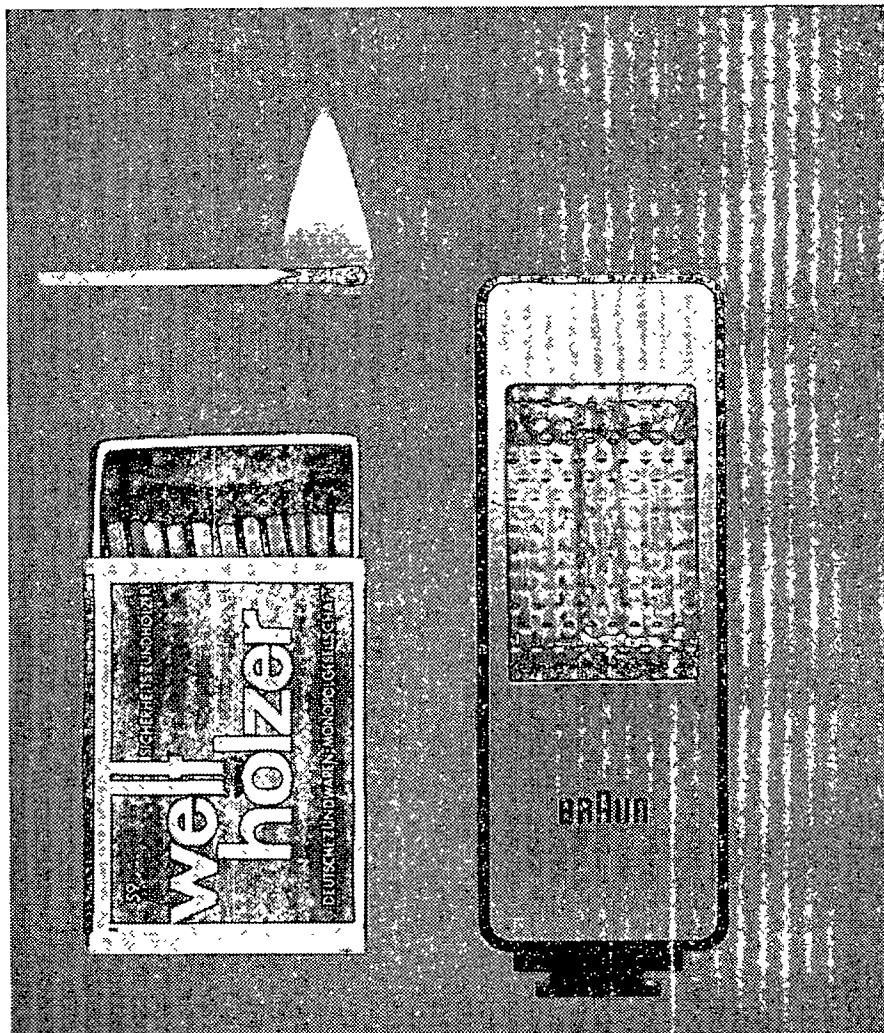


Siebzigtausendmal so hell wie ein Streichholz – aber nur zweimal so groß wie eine Streichholzschachtel: ein Blitzgerät für Reise und Ferien.

BRAUN



Der neue Braun Hobby F 200 ist so hell, daß er jeder normalen Fotosituation gewachsen ist: Dunklen Innenräumen, blendendem Gegenlicht, starken Schlagschatten, schnellen Bewegungen. Aber er ist so winzig, daß er sich ohne Beschwerde in die Tasche stecken läßt. Mit dem F 200 hat die Miniaturisierung im Blitzgerätebau einen wesentlichen Fortschritt gemacht. Trotz seiner Kleinheit hat das Gerät eine präzise funktionierende, transistorgesteuerte Schaltautomatik.

Sein NC-Akku speichert bei jedem Aufladen Strom für 40 Blitze. Sein Reflektor leuchtet ein großes Bildfeld – groß genug für Weitwinkelaufnahmen! – gleichmäßig aus. Sein Licht reicht für normalen Farbfilm fünf Meter weit (Leitzahl 14). Die Farbtemperatur ist genau auf Tageslicht-Colorfilm abgestimmt. Eine große einstellbare Blendenscheibe zeigt die richtige Kameraeinstellung für die verschiedenen Filmsorten und Objektentfernungen an.

Braun Hobby F 200 kostet DM 159,- mit Netz-Ladegerät.

Prospekte beim Fotofachhandel oder von der Braun AG

Braun AG, Abt. 2113
6000 Frankfurt am Main
Rüsselsheimer Straße

Name

Adresse

REGISTER

AUTOREN

MARIANNE MERTEN, 38, Ehefrau des Gießener SPD-MdB Hans Merten, der dem Bundestag seit 1951 angehört, hat unter dem Pseudonym Elisabeth Harchtel ein Buch mit dem Titel „Die politische Witwe“ verfaßt, das im Verlag Harald Boldt (Boppard am Rhein) erschien.

BERUFLICHES

GÜNTER GRASS, 37, Schriftsteller („Die Blechtrommel“), Lyriker („Ich rat euch ES-PE-DE zu wählen“) und Freund des SPD-Kanzlerkandidaten Willy Brandt, wird vom 6. bis 20. Juli in zwölf deutschen Städten Vorträge über die Themen „Was ist des Deutschen Vaterland“, „Er steht zur Wahl“ und „Loblied auf Willy“ halten.

JURIJ BRESCHNEW, 32, Sohn des sowjetischen Parteichefs Leonid Breschnew und Ingenieur, der von 1960 bis 1963 Angestellter der russischen Handelsvertretung in Stockholm war, wurde zum Ersten Sekretär an der Sowjet-Botschaft in Schweden ernannt. Jurij Breschnew erhielt damit den gleichen diplomatischen Rang wie der Sohn des russischen Außenministers Andrej Gromyko, Anatolij, der seit 1962 der Botschaft seines Landes in London angehört.

PETER KENYATTA, 22, Sohn des Staatspräsidenten der ostafrikanischen Republik Kenia, Jomo Kenyatta, 72, beendete an der Universität Cambridge (Großbritannien) sein Volkswirtschaftsstudium und erwarb den akademischen Grad eines Bachelor of Arts. Der Präsidentensohn über seine Zukunftspläne: „Ich will nicht in die Politik gehen, sondern werde künftig in Nairobi im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit tätig sein.“

EHESCHLISSUNGEN

INGRID KRÄMER, 21, Psychotherapie-Studentin an der Medizinischen Akademie in Dresden, die bei den Olympischen Spielen 1960 in Rom und 1964 in Tokio im Kunst- und Turmspringen insgesamt drei Gold- und eine Silbermedaille gewonnen hat, drei Monate nach der Scheidung von dem Volksarmee-Major und Gewichtheber Hein Engel, 24, mit dem Stabsmatrosen und ehemaligen Kunstspringer Karl Gulbin, 23, in Dresden.

GEBURTEN

MARIE-PIERRE HERZOG, 39, Tochter des Herzogs de Brissac und Ehefrau des französischen Staatssekretärs für Jugend und Sport und ehemaligen Bergsteigers Maurice Herzog, gebar ihr erstes Kind, einen Sohn, der den Namen Laurent erhielt; in Boulogne-sur-Seine bei Paris.

GESTORBEN

ERNEST („RED“) NICHOLS, 60, amerikanischer Jazztrompeter, in dessen Dixieland-Band „Red Nichols and His Five Pennies“ die Klarinetten Jimmy Dorsey und Benny Goodman, die Posaunisten Jack Teagarden und Glenn Miller sowie der Schlagzeuger Gene Krupa spielten; an einem Herzanfall in Las Vegas.